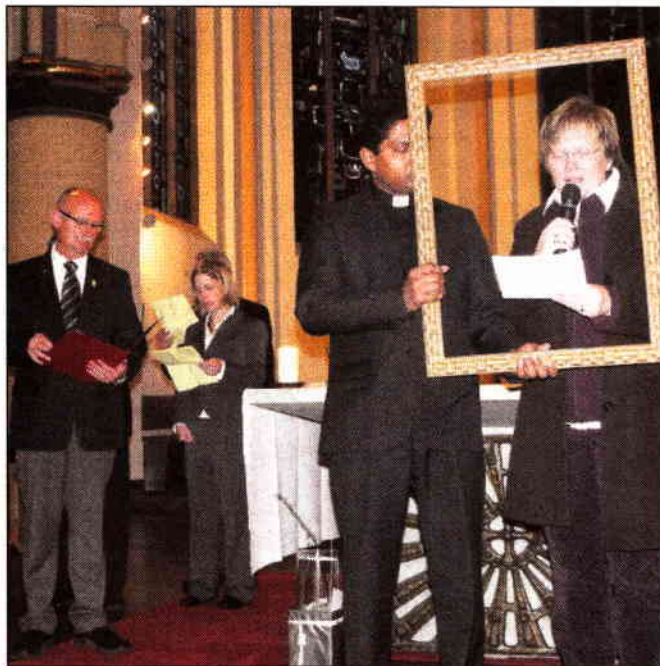


# Zwischen Abschiedsschmerz und fröhlichen Erinnerungen

Gemeinde St. Peter dankt Pfarrer Klemens Schneider für die letzten 17 Jahre



Rosen und persönliche Wünsche vom Pfarrgemeinderat überreichen Torsten Stern und Heiner Fehlker.



Eingerahmt: Das Leitungsteam würdigt Schneiders Arbeit (Pater Augustin mit Maria Hölscheidt). —FOTOS: HOJTZYK

VON DAGMAR HOJTZYK

**WALTROP.** Gestärkt durch gute Wünsche, warmherzige Worte und eine bewegende Feier kann Pfarrer Klemens Schneider nach 17 Jahren die Katholische Gemeinde St. Peter verlassen. Am ersten Advent ist seine Einführung in Senden. Sonntag nahmen Gemeindeglieder aus St. Peter, Vertreter von Vereinen und Verbänden Abschied und sagten Dank.

Ob Renate Boelhauve für den Kirchenvorstand, Torsten Stern für den Pfarrgemeinderat oder Bürgermeisterin Anne Heck-Guthe für Rat und Verwaltung: Sie waren einig in der Bewertung, mit Klemens Schneider besonders in der schwierigen Phase der Fusion einen feinfühlig und geschickten Moderator an der Spitze zu haben. Schneider, so

## Hühner, Schafe und ein Fußmarsch

sieht es sein Amtskollege Franz-Josef Durkowiak, habe besonders bei der Entwicklung in St. Ludgerus „den Kopf hingehalten und ungerichte Prügel“ eingesteckt.

Doch neben ernsten und großen Entscheidungen gab es auch die privaten, heiteren, kleinen Begebenheiten. Pfarrgemeinderatsvorsitzender Torsten Stern brachte sie in Erinnerung. Da ging es um Schneiders Ankunft („auf Schusters Rappen durch die Rieselfelder“), es ging um sein schauspielerisches Talent bei einem KAB-Theaterstück oder um seine Tierliebe. Hühner, Schafe, Schweine, alle fanden in Garten oder Stall eine Hei-



Anne Heck-Guthe überreichte ein Bild von Paul Reding: den malerischen Winkel um St. Peter.

mat. Manche nur vorübergehend. Das Hängebauschwein büchste aus, der einzige Hahn verschied. Doch von den vielen Eiern von des Pfarrers Hühnern profitierten dennoch viele Gemeindeglieder.

Tiefe Spuren habe Schneider in Waltrop hinterlassen, sagte Renate Boelhauve. So gehen das Freitagforum, die Wanderexerziten für Frauen, Gruppengründungen wie die des Kreuzbundes, die Partnerschaft mit Bacabal in Brasilien wesentlich Klemens Schneider zurück. Bürgermeisterin Anne Heck-Guthe mag vielleicht vielen aus der Seele gesprochen haben, als sie sagte: „Wir sind heute traurig, dass Du uns verlässt.“

Nach dem Gottesdienst und den Ansprachen in der Kirche gab es noch einen gemütlichen Ausklang im Haus der Begegnung, wo zahlreiche Gemeindeglieder sich persönlich von Klemens Schneider verabschiedeten.